

Beschlussprotokoll des Grossen Rats des Kantons Graubünden

Mittwoch, 25. August 2021 Eröffnungssitzung

Vorsitz:	Standespräsident Martin Wieland bis nach der Vereidigung der neuen Standespräsidentin, danach Standespräsidentin Aita Zanetti		
Protokollführer:	Patrick Barandun		
Stellvertretung:	–	für	Erhard Simon, Furna (†)
	Spadarotto Sandra, Chur	für	Locher Benguerel Sandra, Chur
	Bürgi-Büchel Jeanette, Zizers	für	Thöny Andreas, Landquart
	Adank-Arioli Sandra, Chur	für	Deplazes Beat, Chur
	Heini Jürg, Bonaduz	für	Cavegn Remo, Bonaduz
	Tomaschett Martina, Chur	für	Gasser Josias F., Haldenstein
	Costa Diana, Pontresina	für	Aebli Martin, Pontresina
	Roner Reto, Samedan	für	Berweger Markus, St. Moritz
	Gujan-Dönier Barbara, Klosters Platz	für	Weber Ruedi, Serneus
	Stocker Nicola, Trimmis	für	Koch Jan, Chur
	Büsser Diego, Igis	für	Rettich Tobias, Untervaz
Präsenz:	anwesend 119 Mitglieder		
	entschuldigt: –		
Sitzungsbeginn:	14.00 Uhr		

1. Wahl des Standespräsidiums und des Standesvizepräsidiums für 2021/2022

Standespräsidium:	Bei 119 abgegebenen und 115 gültigen Wahlzetteln, 115 gültigen Kandidatenstimmen und einem absoluten Mehr von 58, wird Aita Zanetti mit 111 Stimmen als Standespräsidentin für das Amtsjahr 2021/2022 gewählt. Einzelne: 4 Stimmen
Standesvizepräsidium:	Bei 119 abgegebenen und 113 gültigen Wahlzetteln, 113 gültigen Kandidatenstimmen und einem absoluten Mehr von 57, wird Tarzsius Caviezel mit 107 Stimmen als Standesvizepräsident für das Amtsjahr 2021/2022 gewählt. Einzelne: 6 Stimmen

2. Dringliche Fraktionsanfrage SP betreffend Massnahmen hinsichtlich aktueller Pandemieentwicklung (Erstunterzeichner Caviezel [Chur])

Erstunterzeichner:	Caviezel (Chur)
Vertreterin der Präsidentenkonferenz:	Zanetti (Sent)

Antrag PK
Die Anfrage nicht für dringlich zu erklären.

Abstimmung
Der Grosse Rat erklärt die Anfrage mit 58 zu 53 Stimmen bei 0 Enthaltungen für dringlich.

Die Behandlung der Anfrage im Grossen Rat wird am Freitag, 27. August 2021, nach der Fragestunde erfolgen.

3. Teilrevision des Gesetzes über die Pensionskasse Graubünden (PKG) (Botschaften Heft Nr. 2/2021-2022, S. 31)

Präsidentin der Kommission
für Gesundheit und Soziales:
Regierungsvertreter:

Rutishauser
Rathgeb

I. Eintreten

Antrag Kommission und Regierung
Eintreten

Eintreten ist nicht bestritten und somit beschlossen.

II. Detailberatung

I.

Der Erlass «Gesetz über die Pensionskasse Graubünden (PKG)» BR 170.450 (Stand 1. Januar 2015) wird wie folgt geändert:

Art. 5 Abs. 2

Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 6 Abs. 2, Abs. 3 und Abs. 4

Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 7 Abs. 1

Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 7 Abs. 2

Antrag Kommission und Regierung
Ändern wie folgt:

² Der **für die Bestimmung des versicherten Lohns massgebende** Jahreslohn entspricht dem voraussichtlichen Jahresgrundlohn ...

Angenommen

Art. 7 Abs. 3

Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 8 Abs. 1

a) *Antrag Kommissionsmehrheit* (9 Stimmen: Caluori [Kommissionsvizepräsident], Ellemunter, Florin-Caluori, Hardegger, Holzinger-Loretz, Rüegg, Thomann-Frank, Tomaschett-Berther [Trun], Weidmann; Sprecher: Rüegg)

Ändern wie folgt:

¹ Die Sparbeiträge sind altersabhängig gestaffelt und betragen im Standardbeitragsplan in Prozenten des versicherten Lohnes:

Alter	Sparbeiträge
20–24	14,0
25–29	15,0

Alter	Sparbeiträge
30–34	17,0
35–39	19,0
40–44	22,0
45–49	25,0
50 und älter	27,5
...	...

b) Antrag Kommissionsminderheit (2 Stimmen: Rutishauser [Kommissionspräsidentin], Cahenzli-Philipp; Sprecherin: Cahenzli-Philipp) *und Regierung*
Gemäss Botschaft

c) Antrag Paterlini
Ändern wie folgt:

Alter	Sparbeiträge	Anzahl Jahre	Sparbeiträge total
20–24	14,0	5	70
25–29	14,0	5	70
30–34	15,0	5	75
35–39	17,0	5	85
40–44	19,0	5	95
45–49	20,0	5	100
50–54	23,0	5	115
55–59	23,0	5	115
60–64	23,0	5	115

Abstimmung (3 Hauptanträge)

Antrag Kommissionsmehrheit	89 Stimmen
Antrag Kommissionsminderheit und Regierung	17 Stimmen
Antrag Paterlini	1 Stimme
Enthaltungen	0 Stimmen

Total Stimmen	107 Stimmen
---------------	-------------

Absolutes Mehr:	54 Stimmen
-----------------	------------

Der Antrag der Kommissionsmehrheit erreicht das absolute Mehr und ist damit angenommen.

Schluss der Sitzung: 18.15 Uhr

Es ist folgender Vorstoss eingegangen:

Dringliche Fraktionsanfrage SP betreffend Massnahmen hinsichtlich aktueller Pandemieentwicklung (Erstunterzeichner Caviezel [Chur])

Die Entwicklung der Covid-Pandemie ist aktuell unerfreulich. Die Inzidenz steigt sowohl schweizweit als auch in Graubünden stark an. Die Fallzahlen sind aktuell rund zehnmal höher als zum gleichen Zeitpunkt vor einem Jahr. Weiter werden zurzeit

rund fünfmal mehr Personen ins Spital eingeliefert als im August 2020. Die Deltavariante ist äusserst ansteckend. Mit Blick auf die Erfahrung des letzten Jahres ist mit noch stärker steigenden Zahlen zu rechnen, sobald sich die Menschen ab Herbst wieder mehr in Innenräumen aufhalten.

Aktuell steht natürlich die weitere Intensivierung der Impfkampagne im Vordergrund. Die Schweiz und Graubünden haben eine der tiefsten Impfquoten der westlichen Länder/Regionen. Neben dem Forcieren von Neuimpfungen gilt es aber auch jene zu schützen, die sich nicht impfen lassen können (insbesondere Kinder unter 12 Jahren) und jene, bei denen der Impfschutz abnimmt (ältere Personen, die Anfang Jahr geimpft wurden). Des Weiteren muss zwingend eine Überlastung des Gesundheitssystems verhindert werden.

Mit Blick auf diese Ausgangslage stellt die SP-Fraktion folgende Fragen:

1. Die Deltavariante wird massgeblich durch Aerosole übertragen. Regelmässiges Lüften an Schulen hat sich als günstig und wirksam erwiesen. Ist die Regierung bereit, alle Schulzimmer im Kanton mit CO₂-Messgeräten auszustatten?
2. Die mobilen Impfteams haben sich Anfang Jahr in Alters- und Pflegeheimen sehr bewährt. Dieses Vorgehen sollte auch für Jugendliche angewandt werden. Die Impfquote ist – trotz klarer Empfehlung für die Impfung – insbesondere bei den Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren sehr tief. Ist die Regierung bereit, allen Jugendlichen ab 12 Jahren direkt vor Ort in der Schule (Oberstufe, Gymnasium, Berufsschule etc.) eine Impfmöglichkeit anzubieten?
3. Niemand wünscht sich wieder einen Lockdown im Winter. Mit dem Covid-Zertifikat steht nun eine echte Alternative zur Verfügung, um das gesellschaftliche Leben am Laufen zu halten, ohne die Inzidenz nach oben zu treiben. In umliegenden Ländern wird das Covid-Zertifikat erfolgreich viel breiter eingesetzt als in der Schweiz. Ist die Regierung bereit, den Einsatz des Covid-Zertifikats in Graubünden auszuweiten, wenn die Fallzahlen weiter steigen?
4. Teilt die Regierung die Befürchtung, dass eine sehr hohe Inzidenz in Graubünden im Winter dazu führen könnte, dass gewisse ausländische Touristen aus Risikoüberlegungen auf einen Skiurlaub in Graubünden verzichten werden?

Caviezel (Chur), Horrer, Spadarotto, Atanes, Baselgia-Brunner, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Degiacomi, Gartmann-Albin, Hofmann, Müller (Felsberg), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rutishauser, Schwärzel, Wilhelm, Tomaschett (Chur)

Für die Genehmigung des Protokolls

durch die Redaktionskommission:

Die Standespräsidentin: Aita Zanetti

Der Protokollführer: Patrick Barandun